



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XII. Königsberg den 21. Martij. 1658.

1658

Num. XII,

Königsberg den 21. Martij. 1658.

Donnerstags
PARTICULAR
Zeitung.

Zum
Europæischen Mercurius
gehörig.

Friedens-Artikel /

Welche durch Gottes unaussprechliche Gnade
zwischen beyden hochlöblichen Cronen Schweden und Dännemar-
cken auff folgende Conditiones warhafftig seyn
geschlossen worden.

I.

Der Brömschroische Vertrag sol in allen und jeden Punkten
ungeändert und richtig verbleiben.

II.

Hahland / Blecking / Schonen / Bahus / Cronheim in
Norwegen mit allen beyden Lehen / und die Insul Bornholm in
der

der Hoff: See/ sollen mit allen Schloßern und Befestungen/ nichts
ausgenommen/ Ihrer Königl. Maytt. zu Schweden ewig und
erbtlich abgetreten werden.

III.

Alle Allianzen/ welche Ihr. Königl. Maytt. zu Schweden
und dero Cron præjudicirlich/ sollen von Ihr. Königl. Maytt.
und der Cron Dännemarcken aufgehoben werden.

IV.

4000. Mann zu Ross und Fuß werden J. M. zu Schweden
überliefert.

V.

Keine einzige frembde Orlogs-Flotta sol durch den Sund
passiren.

VI.

Herr Corvis Ohlefeld soll Restitution aller seiner Güter
erlangen.

VII.

Den 25. Februar. N. v. soll die Befestung Malmdö/ und den
25. Mart. Bremervörde/ und zu Ende des Aprilis die übrigen
andere Schloßer und Dörter Ihr. Königl. Maytt. zu Schweden
wieder abgetreten werden.

VIII.

Die Schwedischen Völcker sollen der Quartier bis auff
den 1. Maj. in Dännemarcken genießen.

IX.

Zur Satisfaction Ihr. Königl. Maytt. und der Cron
Schweden werden von Ihr. Königl. Maytt. und der Cron Dännemarcken
hergegeben 10. Orlogs-Schiffe und 10. schwere Tonnen
Goldes.

X.

Der Herzog von Gottorf ist wegen des Lebens von Ihrer
Königl.

Königl. Maytt. zu Dännemarc über Schleswig zu empfangen
ganz befreyet / und bekompt Er noch darzu die Graffschafft Del-
menhorst und das Ampt Schwalfstede.

Dieses alles ist den 25. Februar, st. v. zu Kopenhagen
durch öffentlichen Trompeten-Schall publiciret und ausgeblas-
sen worden.

Aus Røge bey Kopenhagen vom

25. Februar. st. v. 1658.

Nun ist nicht allein der Friede anff die Armee in
Dännemarcen hin und wieder ausgeblasen und publiciret / son-
dern seynd auch die Herrn Commissar / mit den Herrn Mediators
ren / als der Französische und Englische Ambassadeurs / zu Rot-
schüden beyssamen / nach den abgehandelten Punkten das Instru-
mentum zu verfertigen / wormit man verhoffet inner wenig Ta-
gen fertig zu seyn. Wann dieses zum Ende / werden Ihre Kön-
Maytt. zu Schweden nach Schonen und Gotenburg gehen / De-
ro Gemahlin die Königinne und Herren Reichs-Röhte sollen auch
däselbsten ankommen / von dannen Sie wiederumb zurück nach
Hollstein und Pommera kehren werden. Inmittelft reiten die
Schweden zu Copenhagen aus und ein / können sich aniso mit den
Dähnen sehr wol vertragen / und wird ihnen alles vora Geld wil-
lig gefolget.

Stettin / vom 6. Mart.

Zu Berlin ist den 12. dieses ein Holländischer Gesandter
mit 8. Carossen eingeolet. Für die Churfürstliche Armee werden
7800. Kleider gemacht. 2000. Mann werden Ihre Chur-
fürstliche Durchl. auff die Römische Wahl nach Franckfurh am
Mayn mit nehmen / auch an Chur-Sachsen 2000. Mann zu
Dero Reise überlassen / so aber von Chur-Sachsen sollen verpfle-
get werden / die Reise aber hat wegen des grossen Schwäfers nicht
können fortgesetzt werden.

Aus dem Königl. Schwedischen Haupt-Quartier
in Seeland wird vom 22. Februario geschrieben/
wie folget.

Berichte hiemit / daß Ihre Königl. Maytt. eine solche Augenscheinliche Führung Gottes gesehen / daß es den Abwesenden noch lange wird ungläublich vorkommen / den Anwesenden selbst eine sonderbahre Verwunderung machet. Unsere gewesene Feinde / die Dänen / gesehen es öffentlich / daß Gott der Allerhöchste Ihre Königl. Maytt. Augenscheinlich geführet. Wir sind 12. ganzer Meilen über die offenbahre See auff dem Eise mit der ganzen Armee / Bagage und Stücken / wiewol zu unterschiedenen mahlen / als zu Zeiten 1. 2. auch 3. Meilen gegangen / und haben wir letztmahls 3. Meilen übergehabt / ehe wir in Seeland gekommen / worüber daß jemahln ein Pferd geleitet worden / sich kein Mensch zu erinnern weiß. So bald Ihre Königl. Maytt. den Fuß auff Seeland setzten / kamen der Herz Reichs-Hoffmeister Berstorff und Reichs-Rath Scherle so fort zu Ihr. Königl. Maytt. als zum Tractaten gewollmächtigte Dänische Commissariis: Unserseits wurden benennet der Herz Reichs-Rath Bieleke und Herz Wilsfeld. Diesen letztern wolten Dani zwar nicht gern admittiren / weil aber privata publicis in diesen Sachen ohne Bedencken zu postponiren / ward nicht weiter davon erwehnet. Im Anfange wolten sich die Tractaten nicht fort schicken / derowegen dann Ihre Königl. Maytt. gleichhero March auff Copenhagen richteten / gänzlich resolvirende / selbige Stadt mit stürmender Hand anzugreifen. Wie wir aber auff 2. Meilen davon standen / kamen die beyden vorbenandten Commissarii wieder heraus / und hatten bey Ihr. Königl. Maytt. selbst Audientz. Worauff gleich wieder zu den Tractaten geschritten ward / und unterdessen beyde Könige sich durch eigenhändige Brieffe ganz freundlich besprachen /

sprachen/ welches dann auch mittelst des Höchsten Beystand / und
der Franckösischen und Englischen Herren Herren Ambassadeurs
interposition so weit geduyhen / daß zwischen beyden Potentaten
ein ewigwehrender Friede gestiftet / und unserm allergnädigsten
Könige von dem Könige und der Erohn Dennemarc in perpe-
tuum cediret / und abgetreten worden / 1. Schonen mit dem halb
ben Sund / 2. Halland / 3. Blecking / 4. Bahuyß / 5. Cronheim /
6. die Insul Bornholm / 7. 2000. zu Pferd und 2000. zu Fuß /
und dann Stens auff den eroberten Insulen und Landen vor unsere
Armee Quartier biß auff den 1. Maj / wie dann solches alles in ein
ordentlich Instrument verfasst / unterschrieben / und von beyden
Potentaten bereits ratificirt worden / und stehet nun dar auff / daß
beyde Könige ehstiger Tagen selber Persönlich zusammen kommen
werden. Dar auff wird unser gnädigster König eine kurze Reyse
nach Schweden thun. Moskaw dringet jeso gar inständig duff
den Frieden. Unsere Leute haben in diesen Ländern ungläubliche
Beute gemacht.

Marienburg / vom 18. Martij.

Den Reichstag zu Warschaw hält man nunmehr geendiget/
und wird nach dem Schluß ein Verlangen getragen. Hicherumb
passiret nichts: Nur wird gesaget / daß Sapicha / nachdem sein
Anschlag auff Etypinko jüngst berichteter massen mißgelungen/
(wobey der schlimme Kerl Michalki mit einem Stein geworffen
worden / daß er die Leiter herunter gepurzelt / jedoch noch davon
gekommen) mit seinen unter 16. Standarten in Culm und Culm-
see gestandenen Trouppen sich movire, man weiß aber noch nichts
gewisses / wohin. Brudezki und die Oesterreicher liegen noch stille/
derer Vornehmen ja eins zuerfahren seyn wird. Man hat aus
Danzig vor etlichen Tagen Meldung gethan / daß unweit von der
Stadt wiederumb 3. Adler gesehen worden / deren 2. sich als umb-
halsend

hassend in der Luft ineinander verwickelt/ auch zugleich geschossen/ von den Schützen in die Stadt gebracht/ und abcontrafayret worden: Der dritte werde annoch in der Luft hin und wieder wimmeln und schreyend gesehen. Gleich wie nun die jenigen/ welche kurz vor Anfange dieses Kriegs auch daselbst gefangen worden/ sich zusammen gebissen/ und gleichsam miteinander gekrieget; und diese im Gegentheill sich einander gang freundlich begegnet: Also wird dieses von vielen vor ein Omen eines bald künfftigen Friedens gehalten.

Hamburg vom 13. Martij.

Das der Friede zwischen J. Königl. Maytt von Schweden / und Ihr Königl. Maytt von Dennemarcken vollends geschlossen/ ist namhero richtig / und hat der hiesige Schwedische Resident Möller von J. Maytt. von Schweden Befehl / die Post auff Stockholm wieder durch das Reich Dennemarcken anzuordnen / und sol der Anfang künfftigen Sonnabend wieder gemacht werden / und sol Ihr Königl. Maytt. zu Dennemarcken unter Ihrer eigenen Hand dabey außgegeben haben / daß in Ihrem Reich solche Post ein jeder frey passiren lassen sol. Jüngste Englische Brieffe melden / daß der Protector unter wrender Versammlung das new berufenes Parlament den meistentheil seiner Armee in London gebracht/ darauff Er selber im Parlament erschienen / die Ihme angelegene Königl. Erohn refusiret, und vom Lande eine Schakung von 70. Tonnen Goldes begehret/ wie Ihndas Parlament gefraget wor zu solche grosse Summen / und daß es bereits bey grossen Auflagen und Beschwerden der Gemeine unthätlich wäre/ hat Er geantwortet / Er hätte solchen Vorhaben / daß Er diese und mehr bedürfftig/ weilen aber das Parlament sich dieser seiner Forderung opponirt / ist Er in Zorn vom Stuel auffgestanden/ seinen Degen außgezogen/ in wegzehend gesagt: Er könne mit

mit seinem Raht die Landschafft gnugsamb dirigiren, hätte sie bescholben nicht vonnöthen/ und möchten wol wieder nach Hause ziehen. Wie nun das Parlament gesehen / daß Cromwel sich mit seinen Soldaten der Stadt versichert / hat es sich zur Abziehung vertheilet / inzwischen behält Er mit seinem Raht wie zuvor die Regierung / daraus im Lande grosse Auffrag / woran Er sich gar nicht stosset / sondern alles nach seinem Gefallen thut. Die Einwohner werden immittels zu grossen Auflagen in allen Sachen getrieben / aus derer Geld Er die Völcker zu Land und Wasser richtig bezahlet / welches ihn angenehm macht / in den Werbungen läßt Er grossen Fleiß anwenden / eine grosse Armee gegen Fländern aufzubringen. Sonsten ist aller Orthen noch alles still. Brüssel stehet mehr als halb im Wasser. Den 26. passato haben Ihre Königl. Maytt zu Bugarn und Böhemb zu Windsehemb benachtet / und den 27. zu Affensfurt erwartet worden. Der Herz Graff von Pignoranda ist wegen des grossen Gewassers weiter nicht als nach Wiltzburg kommen.

Leipzig / vom 4. Mart.

Ihre Chursf. Durchl. befinden Sich nebenst Dero Hoffstadt noch allhie / wegen des grossen Wassers und bösen Weges ist vom Aufbruch noch nichts zu vernemen. Der hiesige Landtag hat sich nunmehr auch geendiget / und Ihr Chursf. Durchl. eine grosse Summa Geldes zur Werbung bewilliget worden. Der unlangst zu Magdeburg angelangte Chursf. General Wachtmeister dringet noch stark auff die Huldigung / und liegen theils Chursfürstliche Regimenten gang nahe umb selbige Stadt herum / das Korn ist annoch in geringem Preiß / und wird ein Wispel Weizen umb 10. der Rogge 5. Gerste 6. Haber 7. Reichsthaler verkauft. Sonst wollen die Schwedische und Dänische Kriegs-Proceduren in den Nordischen Landen im R. Reich considerabler werden / Gott schicke es endlich zu allem guten.

Wasserstrohm/ vom vorigen.

Die Chur Brandenburgische aus den Cleve- und Märckischen Landen im March begriffene Völcker sollen sich einkommenden berichte nach für wenig Tagen annoch an der Embse unfern der Herrlichkeit Kohda und der Stadt Wiedenburg mehrentheils befinden haben / und ihren vorgeben nach wegen des selbiger Drithen allzu tieff gefallenen Schnees nicht witter fortkommen können/darhenhero der Herr Graff zu Tecklenburg/als welchem besagte Herrlichkeit zuständig/ eine Abfertigung an den Herrn General Major Kannenbergh / welcher erwehnte Völcker commandiret / thun / und denselben ersuchen lassen/den march so viel möglich zu beschleunigen und seine Land und Leute / welche durch die vorige marchen bereits ziemlich mitgenommen worden / umb desto mehr zu beschonen. Im übrigen wird für beständig berichtet / daß die in dem Fürstenthumb Minden liegende Fußvölcker so viel nur immer aus den Guarnisonen zu entbehren / auch mit fort / und obgedachter Herr General Major Kannenbergh selbst folgen sollten. Im Stifte Münster bleibt es annoch in denen vorhin erwehnten Terminis / und gehen die auff dem Landtage daselbst vorgewesene Tractaten zwischen dem Bischoff und den Ständen schlecht von statten/in deme diese von ihren vbergebenen postulatis durchaus nicht absehen/sondern die milice biß auff 600. Mann licentiret und abgedanckt haben wollen/welches aber der Bischoff mit fleiß zu decliniren suchet / und bald durch diese bald durch andere in den Weg kommende behinderung noch in etwas zurück zuhalten sich bemühet. Mit Ausfendung derer vor diesem gedachten 40. Orlog Schiffe und 10000. Mann dem Könige in Dannemarck zur Assistentz von den Herren Staten dörffte es nunmehr nachbleiben.

Hiebey Copia zweyer Schreiben J. Königl. Mayest. zu Schweden an des Hn. Generalissimi Hochfürstl. Durchl. betreffend den zwischen beyden Cronen geschlossenen Frieden.